

IRINA DORA MAGUREAN

Everything to form
under the sun

13. Dezember –
20. Jänner 2023

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag
15.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Irina Dora Magurean, aus Cluj in Rumänien arbeitet mit der Fotografie, einem Medium, mit dem sie experimentiert und über die Fotografie selbst in einer metasprachlichen Weise nachdenkt: Lichter, Formen, Farben und Schatten bevölkern ihre Bilder und sind der Ausgangs- und Endpunkt ihrer Arbeiten.

In ihren Fotografien lässt sich Magurean von einem Detail eines Kunstwerks inspirieren, dem sie begegnet, von Alltagsgegenständen mit einer bestimmten Form oder von einem Sonnenstrahl, der durch ein Fenster einfällt und Schatten und Reflexionen erzeugt. In diesen Fotografien wird der Bildausschnitt eng, die Grenzen verschwimmen, bis das Motiv nicht mehr erkennbar ist und zu einer abstrakten Komposition wird. Magureans Arbeit ist minimalistisch, sie entfernt alles Überflüssige, um ein essenzielles, halb-bildhaftes Endbild zu erhalten, das die Grundelemente der Fotografie umfasst: Licht und Linien. Für die Künstlerin bedeutet das Weglassen aller ablenkenden Elemente auch, der Phantasie des Betrachters ihrer Fotografien mehr Raum und Freiheit zu lassen.

Für GARASC präsentiert Irina Dora Magurean *Everything to form under the sun*, einen Dialog zwischen fotografischen Arbeiten aus drei Projekten, an denen die Künstlerin kürzlich gearbeitet hat: *Stories never meant to be known* (2020 - laufend), *Untitled form of light* (2014 - laufend) und *Roentghen Strahlung einer Fotografie* (2022).

Stories never meant to be known besteht aus einer Serie einzigartiger kameraloser Fotografien, die in einer Dunkelkammer auf Silbergelatinepapier aufgenommen wurden. Die Bilder entstanden während der Abriegelung durch die Pandemie Covid 19 und schildern die schwierigen Tage und die entfremdende Atmosphäre, die die Künstlerin und ihre Familie in diesen ersten Wochen der Isolation erlebten. Die Fotografien, die in ihrer Wohnung aufgenommen wurden, da ihr Atelier nicht erreichbar war, und abends, nachdem ihre Kinder zu Bett gegangen waren, mischen Realität und Fiktion und erzählen eine Geschichte von Träumen und Wünschen, von einer Vergangenheit, die in der persönlichen Erinnerung bewahrt wird, und einer ungewissen Zukunft.

Untitled form of light ist ein Polaroid-Projekt, das nur bei Sonnenlicht entstand und vor etwa 8 Jahren begann. Die Sonne ist das Gegenstück zu einem nicht greifbaren Dialog mit der Künstlerin, die akribisch beobachtet, wie sich das Licht in den verschiedenen Stunden des Tages verändert und ephemere Skulpturen aus Formen, Konturen und Schimmern schafft, die sich ständig verändern. So wird das Fotografieren für Magurean zu einem sorgfältig zu befolgenden Ritual, das nur an sonnigen Tagen stattfindet. Die Fotografien, die aus diesen Beobachtungen entstehen, sind Polaroids, eine Art der Bildaufnahme, die im Vergleich zur analogen Fotografie mit Film oder digitaler Fotografie nicht reproduzierbar ist, sondern nur aus Unikaten besteht, so einzigartig wie der Moment, in der die Künstlerin das Licht eines bestimmten Augenblicks einfängt. Das Polaroid hat in diesem Sinne die Fähigkeit, das Auftreten eines Lichtstrahls auf einem Blatt Papier festzuhalten, der jetzt da ist, aber einen Moment später schon wieder verblasst ist.

In ähnlicher Weise ist *Roentghen Strahlung einer Fotografie* (2022) ebenfalls eine Studie über das Sonnenlicht, allerdings mit Cyanotypien auf Holz, die wie ein Röntgenbild zu zeigen versu-

chen, was hinter dem Sichtbaren einer Fotografie liegt. Bei diesem Projekt werden die Cyanotypien durch direkte Sonneneinstrahlung erzeugt, und das entstehende Bild ist ein positives Bild, bei dem die hellen Teile dunkel und die Schatten hell werden.

Die Auswahl der Arbeiten, die in *Everything to form under the sun* präsentiert werden, stehen technisch und konzeptionell im Wechsel: Die Arbeiten in der Dunkelkammer wurden im Negativ erstellt, wie ein Film, der mit einer analogen Kamera aufgenommen wurde; die in der Sonne erstellten Fotografien sind im Positiv und erzählen gemeinsam von einer Koexistenz der Kontraste, zwischen Licht und Nicht-Licht, hell und dunkel, Sonne und Schatten, leuchtenden offenen Räumen und düsteren Dunkelkammern. Ein Dialog und ein Gegensatz, der eine starke Metapher ist: Sonnenlicht ist gut für jemanden, kann aber jemand anderem schaden.

-

BIO

Irina Dora Magurean (Cluj, 1985) ist eine Künstlerin, die in Cluj, Rumänien, lebt und arbeitet. Magurean hat einen MA an der Abteilung für Fotografie und einen PhD in Bildender Kunst an der Universität für Kunst und Design in Cluj absolviert. Seine Arbeiten wurden kürzlich im Kunstmuseum in Cluj-Napoca, in der Academie Royale de Beaux Arts in Brüssel, im New Now Kunstraum in Frankfurt, im Brukenthal Museum in Sibiu und im Museum of Water in Lissabon ausgestellt. Sie gründete Camera (Cluj), einen von Künstlern betriebenen Raum, der aufstrebende Künstler fördert, die im Bereich der Fotografie arbeiten. Derzeit ist sie außerordentliche Professorin an der Universität für Kunst und Design in Cluj.

-

GARASC ist ein Projekt der Galleria Doris Ghetta, das aufstrebende Künstler*innen unterstützt, die ihre künstlerische Praxis im Rahmen des Umfelds zeitgenössischer Kunstgalerien erproben und entwickeln möchten.